



Prostataentzündung

Eine Prostataentzündung ist eine Entzündung der Vorsteherdrüse beim Mann. Sie kann akut oder chronisch sein. Da die Prostata ein drüsiges, gut durchblutetes Organ ist, ist sie relativ häufig von Infektionen betroffen. Jeder zweite Mann leidet zumindest einmal im Laufe seines Lebens daran.

Ursachen und Symptome

Die Prostataentzündung oder Prostatitis wird oft durch Bakterien verursacht, die über die Harnwege aufsteigend in die Prostata gelangen. Dies geschieht häufig nach einer Infektion der Harnwege. Auch nach einer Katheterisierung der Harnblase oder einer Blasenspiegelung kann eine Prostataentzündung auftreten. Seltener ist eine bakterielle Streuung über den Blutweg oder ein Übergreifen einer Entzündung der Nachbarorgane auf die Prostata die Ursache.

Die entzündete Prostata ist stark geschwollen, weshalb das Wasserlassen meist nur sehr schlecht möglich ist. Bei einer akuten Entzündung der Prostata kann es sein, dass gar kein Wasserlassen mehr möglich ist (akuter Harnverhalt). Es können auch Schmerzen beim Stuhlgang sowie Brennen beim Wasserlassen auftreten. Zusätzlich kann es zu Fieber mit Schüttelfrost, Dammschmerzen und eventuell sogar zu leichtem Ausfluss aus der Harnröhre kommen.

Diagnose und Therapie

Die Diagnose einer Prostataentzündung wird zum einen durch das rektale Ertasten der geschwollenen Prostata, zum anderen durch eine Laboruntersuchung des Harns gestellt. Im Urin sind dann rote und weiße Blutkörperchen nachweisbar. Eine Blutuntersuchung kann einen Anstieg der weißen Blutkörperchen sowie des PSA-Werts (prostataspezifisches Antigen) zeigen. Eine Ultraschalluntersuchung kann Aufschluss über das Ausmaß des entzündeten Gebiets geben.

Bei Männern, die einen Krankenhausaufenthalt hinter sich haben, bei dem ihnen ein Blasenkateter gelegt wurde, haben eine höhere Wahrscheinlichkeit für eine Prostataentzündung, weil es Bakterien erleichtert wird, über die Harnwege aufzusteigen. Die Frage nach einem Blasenkateter im Rahmen der Befragung zur Gesundheitsgeschichte (Anamnese) kann also ebenfalls einen Hinweis auf die Diagnose geben.

Eine Prostataentzündung wird in erster Linie mit Antibiotika therapiert. Bei Restharnbildung muss eine Harnableitung per Katheter erfolgen. Betroffene Männer sollten wie bei jeder Infektion Bettruhe halten und können bei Bedarf fiebersenkende Medikamente und leichte Schmerzmittel einnehmen.

Eine chronische Prostataentzündung besteht aus immer wiederkehrenden akuten Infektionen der Prostata. Sie kann sehr hartnäckig sein und es dauert unter Umständen lange, bis sie komplett beseitigt ist.

Prognose und Vorbeugung

Wird eine akute Prostatentzündung nicht oder nicht ausreichend behandelt, so kann sie in eine chronische Form übergehen. Dabei kann sich im schlimmsten Fall ein Prostataabszess bilden. Dieser muss dann häufig punktiert werden. In den meisten Fällen klingt eine akute Prostatentzündung bei entsprechender Behandlung jedoch innerhalb von zwei Wochen ab.

Einer Prostatentzündung kann vorgebeugt werden, indem man einen vorhandenen Harnwegsinfekt behandelt und ausreichend trinkt. Somit werden die Harnwege gespült und Keime haben keine Chance in die Prostata aufzusteigen. Geeignete Getränke sind Wasser, ungesüßte Tees und Fruchtsaftschorlen.

Quellen:

Online-Informationen von Dr. Dirk Manski:

http://www.urologielehrbuch.de/akute_prostatitis.html (Stand: Juni 2010)

Sökeland J., Rübgen H.: Taschenatlas Urologie, Thieme Verlag. Stuttgart 2008